



Bildung von Anfang an

Kinderkrippen, Kindergärten
und SchülerInnenhorte der Stadt Graz
www.graz.at

STADT
GRAZ
BILDUNG &
INTEGRATION

KONZEPTION

SchülerInnenhort Harterstraße



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Organisation des Hauses | 5 |
| Unsere Öffnungszeiten..... | 5 |
| Ferienzeit | 5 |
| Beiträge | 5 |
| Zusatzkosten..... | 6 |
| Ermäßigungen / Essensbeitrag..... | 6 |
| Kosten für den Ferienhort | 6 |
| Einzahlung des Hortbeitrages..... | 6 |
| Abmeldung vom SchülerInnenhort | 7 |
| Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben | 7 |
| Aufsichtspflichten und Haftung / Abholung..... | 7 |
| Rauchverbot | 7 |
| Schließsystem | 7 |
| Unser Konzept | 8 |
| Unser Haus | 9 |
| Umfeld / Einzugsgebiet | 10 |
| Gruppenstruktur..... | 11 |
| MitarbeiterInnen | 12 |
| Zielgruppe..... | 12 |
| Unser Bildungsauftrag – pädagogische Ziele | 13 |
| Unsere Ziele..... | 13 |
| Funktion und Aufgabe der Einrichtung | 14 |
| Bildungs- und Erziehungspartnerschaft | 15 |
| Zusammenarbeit mit Eltern /Erziehungsberechtigten..... | 15 |
| Weitere Bildungspartnerschaften und KooperationspartnerInnen..... | 16 |
| Umsetzung des Bildungsrahmenplanes | 17 |
| Unser Bild vom Kind | 20 |
| Umsetzung der pädagogischen Prinzipien in unserer Einrichtung..... | 21 |
| Impressionen des Hortalltages..... | 22 |
| Schlusswort | 25 |
| Quellenangabe | 26 |

Vorwort

Sehr geehrte Eltern!

Liebe Kinder!



Die Wahl der richtigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist eine sehr wichtige Entscheidung für Sie und Ihre Kinder. Dabei spielen sowohl organisatorische Rahmenbedingungen als auch die pädagogische Arbeit mit den gesetzten Schwerpunkten eine wesentliche Rolle.

Generell wird in den städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen darauf geachtet, optimale Bildungs- und Entwicklungschancen für Ihr Kind und somit auch einen gelingenden Übergang Ihres Kindes in die Schule zu gewährleisten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich dabei immer am bundesländerübergreifenden „BildungsRahmenPlan“ für elementare Bildungseinrichtungen.

Bewegung, gesunde Ernährung, Natur, Interkulturelle Pädagogik sind nur einige der Schwerpunkte, die in städtischen Einrichtungen gelebt werden.

Das vorliegende Konzept gibt Ihnen Informationen zu den wesentlichen organisatorischen Fragen und macht Ihnen die in der Einrichtung stattfindende Bildungsarbeit transparent. Bildliche Dokumentationen geben Ihnen dazu visuelle Eindrücke von der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studieren der Unterlage und Ihren Kindern viel Freude in der gewählten Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

Ihr

Kurt Hohensinner

Stadtrat für Bildung, Integration und Sport



Liebe Eltern, liebe Kinder und Jugendliche!

Auf das Lernen von Kindern haben die Lehrpersonen den unangefochten höchsten Einfluss (58% nach Bishop, Berryman & Richardson, 2002). Im Bereich der Kinderbildung- und -betreuung sind es die PädagogInnen und KinderbetreuerInnen, die entscheidend zum Bildungserfolg der Kinder beitragen. Die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz setzt daher voll auf deren Stärken und Qualitäten zum Wohl der ihr anvertrauten Kinder.

Ausdruck für engagierte PädagogInnen sind deren individuelle Konzepte, die sich an den Anforderungen der Kinder, am bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, an den lokalen Rahmenbedingungen und an den individuellen Stärken der Teammitglieder orientieren. Erwünschtes Ergebnis der Bemühungen sind bildungshungrige Kinder in ihrer ganzen Vielfalt, die so das Rüstzeug für ein erfülltes Leben von klein auf mitbekommen.

Die Konzeptionen der städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sind die schriftliche Abbildung dieses Engagements. Vor Ihnen liegt die Beschreibung einer Bildungslandschaft, welche spannende Einblicke in kindliche Lernwelten voller pädagogischer Schätze gewährt.

Liebe Eltern, liebe Kinder, gehen Sie / geht mit uns auf diese Erkundungstour. Wir bitten um aktive Mitwirkung - mit Wertschätzung für unsere PädagogInnen. Dann kann hier etwas Großes wachsen: Eine gute Zukunft für die nächste Grazer Generation!

Ihr
Günter Fürntratt
Abteilungsmitglied

Organisation des Hauses

Hort Harterstraße
Harterstraße 175
8054 Graz
Leitung: Bettina Pletz
Tel. Nr: +43 316 872 2708
E-Mail: hort.harterstraße@stadt.graz.at

Träger

Stadt Graz – Abteilung für Bildung und Integration
Geschäftsbereich Kinderbildung und -betreuung
Keesgasse 6
8010 Graz
Tel: Nr. +43 316 872 7460
E-Mail: kibet@stadt.graz.at
www.graz.at

Unsere Öffnungszeiten

Die Öffnungszeit der Horte ist **Montag bis Freitag von 11.30 bis 17.30 Uhr**, bzw. je nach Bedarf. Der Hort Harterstraße hat von Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf (oder auch nach Absprache) können die Öffnungszeiten erweitert werden (z.B. bei vorzeitigem Unterrichtschluss). Auch an den Fenstertagen und in den Semesterferien hat der Hort von 7.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

An allen Samstagen, Sonntagen, an den gesetzlichen Feiertagen sowie während der Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien haben die Horte geschlossen.

Ferienzeit

Für Kinder und Jugendliche, deren **Eltern** in den Weihnachts-, Oster-, Pfingst- sowie Sommerferien **arbeiten müssen**, gibt es **Ferienhorte**.

Die Öffnungszeiten während der Ferien richten sich nach dem Bedarf. Alle Informationen dazu erhalten Sie bei Ihrer Hortleitung.

Wichtig: In der letzten Sommerferienwoche (Anfang September) sind alle Horte geschlossen (auch die Ferienhorte).

Beiträge

1. Die Kosten des Hortbesuchs bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag. Sie finden die genauen Kosten in der **Tariftabelle** - im Internet unter www.graz.at/bildung im Menü „Städtische Horte“.
2. Für die Berechnung des Hortbeitrags und etwaiger Ermäßigungen wird Ihr **Familieneinkommen** verwendet: Das ist das **Jahreseinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben**. (Beispiel: Beide Eltern leben im gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

Zusatzkosten

1. **Materialbeitrag:** 5 Euro / Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Basteln und Spielen
2. **Jausengeld und Projektbeiträge** für Ausflüge und Besichtigungen

Ermäßigungen / Essensbeitrag

Sie können um Ermäßigung ansuchen. Das Ansuchen müssen Sie mit allen Unterlagen spätestens am **30. Juni vor Beginn des neuen Betreuungsjahres** bei einer der Servicestellen in den Bezirken der Stadt Graz abgeben.

Auswärtige Kinder (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten für den Essensbeitrag keine Ermäßigung.

Kosten für den Ferienhort

1. Die Kosten werden (a) pro Woche und (b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet. Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
2. Die Kosten des Besuchs der Ferienhorte werden **bereits im Juni verrechnet** und müssen auch **im Juni** bezahlt werden!

Einzahlung des Hortbeitrages

1. Pro **Betreuungsjahr** zahlen Sie von **September** bis einschließlich der **1. Juliwoche 11 Teilbeträge**. Die Leistungen für den Ferienhort sind extra zu bezahlen. Diese Bestimmungen sind durch ein Landesgesetz geregelt.
2. Sie müssen ihn spätestens bis **zum Ende des Monats** bezahlen.
3. Für die Bezahlung haben Sie folgende Möglichkeiten:
 - a) Sie verwenden den **Erlagschein**, den Sie mit jeder Monatsrechnung bekommen.
 - b) Sie füllen das Formular für einen **Einziehungsauftrag** aus (erhalten Sie in der Einrichtung) und geben uns die Möglichkeit, den Monatsbeitrag automatisch von Ihrem Konto abzubuchen.
 - c) Sie zahlen selbst mit **elektronischer Überweisung** (Telebanking). In diesem Fall müssen Sie **im Feld „Kundendaten“ unbedingt die Nummer Ihres Kindes und die Nr. 5700000 eintragen**, weil wir Ihre Zahlung sonst nicht richtig zuordnen können!

Wichtig: Bitte heben Sie die Einzahlungsbestätigungen unbedingt auf! Sie können die Kosten für den Hort und den Essensbeitrag beim Finanzamt absetzen.

Was kann passieren, wenn ich den Hortbeitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?

1. Sie werden gemahnt, wenn Sie den Hortbeitrag nicht rechtzeitig bezahlen. Und es werden Ihnen Mahngebühren verrechnet.
2. Sie haben den Hortbeitrag zweimal oder öfter nicht bezahlt und auf die schriftliche Mahnung nicht reagiert: In diesem Fall kann Ihr Kind vom Besuch des Horts ausgeschlossen werden! (§ 28 des Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000)

Bekomme ich den Hortbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht im Hort war?

Nein. Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Betreuungsjahr angerechnet. Das Guthaben wird ausbezahlt, wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Hortbeitrag/zur Abrechnung habe?

Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Verrechnungsstelle für Kinderbetreuungseinrichtungen: Telefon: 0316-872-7470, 7471, 7472.

Adresse: Keesgasse 6, 8010 Graz, 1. Stock, Zimmer 133 und 134

Abmeldung vom SchülerInnenhort

1. Sie können Ihr Kind jederzeit **am Ende des Monats** vom Besuch des Hortes abmelden.
2. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine **einmonatige Kündigungsfrist** einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung des Hortes.
3. **Automatische Abmeldung:** Wenn ein Kind länger als 1 Monat ohne Verständigung des SchülerInnenhorts nicht in den Hort kommt, wird es von der Leitung automatisch abgemeldet.

Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben

1. Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind den Hort das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
2. Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund den Hort nicht besuchen kann, müssen Sie den Hort **bis 12 Uhr** darüber informieren.
3. Sie müssen telefonisch erreichbar sein und dem Hort Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und **jede Änderung sofort mitteilen**.
4. Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es den Hort erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Ihr Kind wieder gesund ist.
5. Wenn Ihr **Kind Läuse hat**, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen.

Aufsichtspflichten und Haftung / Abholung

1. Die Aufsichtspflicht des SchülerInnenhorts **beginnt**, sobald das Kind nach der Schule im Hort ankommt. Für den Weg zwischen Schule und Hort übernehmen die Horte keine Verantwortung.
2. Die Aufsichtspflicht **endet**, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in Ihrem Auftrag abgeholt wird.
3. Ihr Kind kann **auch ohne Begleitung nach Hause gehen**, dafür braucht die Leitung **von Ihnen** aber eine **schriftliche Bestätigung**.
4. Ihr Kind darf den Hort auch **nicht** vor **17.00 Uhr bzw. 17.30 Uhr verlassen, wenn es keine schriftliche Bestätigung hat**.
5. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.
6. Ihr Kind ist in den städtischen Horten **nicht zusätzlich versichert**.

Rauchverbot

Im gesamten Hortareal besteht Rauchverbot.

Schließsystem

Sie erhalten am Beginn der Betreuungszeit zwei aktivierte Chips zur Verfügung gestellt, um zu den Öffnungszeiten Zutritt zu der Einrichtung zu haben. Diese sind nach Beendigung der Betreuung wieder zurück zu geben.

Bei Nichtretournerung, Verlust oder Diebstahl wird ein Unkostenbeitrag von 25 Euro/pro Chip in Rechnung gestellt.

Unser Konzept

Ein gemeinsam erarbeitetes Konzept, ist der erste Schritt und somit eine wesentliche Voraussetzung für ein zielorientiertes, qualitätsgesichertes und erfolgreiches Arbeiten im gesamten Kinderbildungs- und Betreuungsbereich.

Das, von allen Teammitgliedern erarbeitete Handlungskonzept unterstützt Kinder, Eltern und Erziehungsberechtigte bei der Suche nach dem bestmöglichen und richtigen Angebot an Lern- und Freizeitgestaltung und zeigt, dass der Hort eine gute Alternative einer außerschulischen, nachmittäglichen Betreuungsform ist.

*„Es kommt nicht nur darauf an WAS man macht,
viel wichtiger ist WIE man etwas macht!“
(Viktor Frankl)*



Unser Haus

Unser SchülerInnenhort Harterstraße ist ein Ort, an dem eine bunte Vielfalt in allen Bereichen spürbar ist und in einer wertschätzenden, respektvollen und achtsamen Weise gelebt wird.

Es ist uns ein Anliegen, dass die uns anvertrauten Kinder sich im Umfeld Hort wohl fühlen, dass sie gerne zu uns kommen, dass sie unsere breit gestreuten Angebote gerne wahrnehmen und sich bestmöglich weiterentwickeln können.

*Der Hort soll ein Platz sein, wo man
„Stärken stärkt und Schwächen schwächt“ (M. Montessori)
Und wo der Mensch in seiner Gesamtheit wahrgenommen wird.
„Der Mensch ist eine Einheit/ ein Ganzes aus Körper, Geist und Seele!“
(A. Adler)*



Umfeld / Einzugsgebiet

Der Hort befindet sich in Graz im Bezirk Straßgang inmitten einer Grünfläche mit altem Baumbestand, einem kleinen Gemüsegarten, Obstbäumen und einer Asphaltbahn, die als Verkehrsübungsfläche dient.

Im Erdgeschoß des großen, alten Gebäudes befindet sich der Hortbereich und im 1. Stock des Hauses ist ein städtischer Kindergarten. Jede der drei Hortgruppen hat einen Lernraum und einen Freizeitraum, in denen sich die Kinder bestmöglich entfalten können.



Gruppenstruktur

Der Hort in der Harterstraße besteht aus insgesamt drei Gruppen.

In jeder der 3 Gruppen sind zwischen 14 und 16 Kinder im schulpflichtigen Alter sowie ein/e HortpädagogIn und ein/e KinderbetreuerIn.

Die einzelnen Gruppen werden als sogenannte Familiengruppen (Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren) geführt, in denen die Kinder schulstufenübergreifend betreut werden.

Der Hort Harterstraße hat ein halboffenes Betreuungssystem, das bedeutet, dass während den Lernzeiten (zwischen 14:00 und 16:00 Uhr) in allen 3 Gruppen eine Kernlernzeit vorgegeben ist, davor und danach gibt es jedoch ein offenes System, das diverse Freizeitaktivitäten, viele Ausflüge, die Essenssituation, sowie eine vorgezogene Lernstunde oder vertiefende Lernstunde etc. gruppenübergreifend vorsieht.

Das hat zum Vorteil, dass es einerseits die Gruppenzugehörigkeit gibt, andererseits wird dadurch auch ein erweitertes Arbeiten und ein vermehrtes Knüpfen von sozialen Kontakten und Kompetenzen ermöglicht.



MitarbeiterInnen

Jede Gruppe hat eine/n gruppenführenden HortpädagogIn und eine/n KinderbetreuerIn. Eine PädagogIn hat zusätzlich die Gesamtleitung des Hortes. Somit besteht das Team des Hortes aus insgesamt drei pädagogischen Fachkräften und drei geschulten KinderbetreuerInnen.

Zum Betreuungspersonal gehören zeitweise auch PraktikantInnen und HospitantInnen, die im Hort mitarbeiten, um Erfahrung und Praxis für ihre weitere Ausbildung zu sammeln. Auch „Lesepaten“ / Lesedamen unterstützen und trainieren einmal die Woche die Lesekompetenz der Kinder.

Zielgruppe

Die Zielgruppe des Hortes sind Kinder im schulpflichtigen Alter, die ihren Hauptwohnsitz in Graz haben. Die meisten Kinder, die nach der Schule in den Hort kommen, besuchen die VS Jägergrund oder die NMS Webling. Auch die NMS-BG-BRG-Schule Klusemannstraße befindet sich in unmittelbarer Nähe des Hortes.

Der Hort ist ein Bindeglied zwischen der Schule und dem Elternhaus. Im Rahmen des Hortbesuches wird darauf geachtet, dass die mit dem Schulbesuch verbundenen Pflichten wie die Erledigung der Hausaufgaben und das Lernen erfüllt werden. Die Kinder werden auch in ihrer Selbstständigkeit gefördert und unterstützt. Eine der Hauptaufgaben des Hortes ist, für eine positive Gesamtentwicklung der Kinder zu sorgen.



Unser Bildungsauftrag – pädagogische Ziele

„Jeder Einzelne hat in einer bunten Gesamtheit Platz, weil jeder Einzelne einzigartig, wichtig und wertvoll ist!“

Unsere Ziele

Ziel des Hortes ist, „die Kinder in ihrer Gesamtheit – Einheit von Körper, Geist und Seele – wahrzunehmen und sie in diesem Sinne in ihrer Entwicklung bestmöglich zu fördern und zu unterstützen.“ Die Kinder sollen primär bei ihren Hausaufgaben und dem Lernen Unterstützung bekommen. Durch das breitgefächerte, individuelle und differenzierte Angebot werden sie aber auch im emotionalen und sozialen Bereich gefördert, unterstützt und bekommen zusätzlich Angebote im Bereich Freizeit, Sport und Kreativität.

Verschiedene pädagogische Schwerpunkte bestimmen den Alltag im SchülerInnenhort. Hierzu zählen zum Beispiel das Alltagslernen, Anerkennung der Kinder, soziale Unterstützung, Erlernen sozialer Kompetenzen, Umgang mit kultureller Vielfalt, Kreativität, Gesundheit sowie schulisches Lernen.

Überblick der Ziele:

- Hilfe und Unterstützung bei den Hausaufgaben
- Generelle Lernunterstützung – Schularbeitsvorbereitungen, einsetzen unterschiedlicher Lerntechniken
- Förderung des körperlichen, emotionalen, sozialen und intellektuellen Wohlbefindens
- Förderung der Sozialkompetenz und Teamfähigkeit
- Umgang in und mit der altersgemischten Gruppe
- Entwicklung von Selbstvertrauen und Verantwortungsbewusstsein
- Entwicklung von Selbstständigkeit und eigenständigem Handeln
- Förderung von Kreativität und Ausdruck
- Förderung sprachlicher, motorischer und kognitiver Fähigkeiten
- Achtung und Respekt vor Andersartigkeit
- Hilfe und Unterstützung bei der Alltagsbewältigung
- Anleitung zur sinnvollen und abwechslungsreichen Freizeitgestaltung

Die breit gestreuten Fähigkeiten der Teammitglieder garantieren ressourcenorientiertes und abwechslungsreiches Handeln. Ein gut strukturierter Tagesablauf gibt den Kindern Sicherheit und Unterstützung im Arbeits- und Lernbereich, aber auch die Möglichkeit ihren Freizeitinteressen nachzugehen.

Im Rahmen gegenseitiger Wertschätzung, Achtung und Akzeptanz erleben alle Kinder den geeigneten Entfaltungsraum. Auch die Erziehung zu einem demokratischen Miteinander gehört zu unserem Konzept.

Entsprechend des Jahreskreises werden pädagogisch wertvolle Angebote, Schwerpunkte, Aktivitäten und Ausgänge gesetzt, die auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder abgestimmt sind.



Funktion und Aufgabe der Einrichtung

Unser SchülerInnenhort schafft Rahmenbedingungen, setzt prozessbegleitende Impulse, bietet Orientierungshilfen an und gestaltet so die Bildungsbiographie der Kinder mit!

Die Kinder sollen vom feinmaschigen, transparenten Netz von Familie – Schule – Hort und den anderen unterstützenden Institutionen getragen werden und sich wohl und geborgen fühlen!

Unser Hort ist ein Ort, an dem eine bunte Vielfalt Platz hat, wo adäquate Hilfe angeboten bzw. authentisch vermittelt wird, wo familienunterstützend - aber nicht familienersetzend gehandelt wird!

Hier werden die Veränderungen der Gesellschaft wahrgenommen, es wird darauf entsprechend reagiert, gemeinsame Strategien werden gefunden, Rahmenbedingungen und Strukturen werden geschaffen und dadurch wird dem sich ständig adaptierten Anforderungsprofil adäquat entsprochen!

Es werden von allen (von der Familie über die Schule, den fachkompetenten Institutionen bis hin zum Team / Hortpersonal) die vorhandenen Ressourcen, Fähigkeiten und Kompetenzen für die uns anvertrauten Kinder bestmöglich eingesetzt, das heißt auch gut geplant, beobachtet, reflektiert und dokumentiert!

Der Hort ist ein Ort, der Platz für Individualität bietet, der vielfältige, differenzierte und breitgestreute Angebote liefert, der das Gemeinsame sucht, die Gesamtheit der einzelnen Elemente, die unterschiedlichen Situationen, Bedürfnisse und Schicksale erkennt, sie annimmt und verstehen lernt, all das in Zusammenhang bringt und somit systemisches Denken praktiziert!

*„Zusammenfinden ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt,
aber Zusammenarbeiten ist unser Erfolg“
(Henry Ford)*

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Zusammenarbeit mit Eltern /Erziehungsberechtigten

Im Interesse der Kinder wird die Elternarbeit sehr vielfältig gestaltet und forciert. Eine gute Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern/Erziehungsberechtigten ist uns ein großes Anliegen. Um die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen, sind ein regelmäßiger Austausch und ein respektvolles Miteinander aller Beteiligten notwendig. Von großer Bedeutung sind die offene, wertschätzende und respektvolle Kommunikation sowie ein höflicher Umgangston für das Wohlergehen aller Kinder und Erwachsenen.

Neben der Wandtafelgestaltung und den Elternbriefen in der Hortelternmappe bieten wir vielfältige Angebote an, um miteinander in Kontakt zu treten:

- Tür- und Angelgespräche, Telefonate
- Elternkaffees
- Elternabende
- Informationsabende zu diversen Themen
- Entwicklungsgespräche
- Gemeinsame Veranstaltungen (z.B. Teilnahme an Ausflügen, Eltern bieten Angebote an/stellen ihren Beruf vor,...)
- Gemeinsame Feste
- Elternaktionen – gemeinsam den Nachmittag verbringen (Bastelnachmittag, Kekse backen,...)



Feste feiern mit Eltern, Nachbarn, Freunden, ...

Neben der Erziehungspartnerschaft mit Eltern und Erziehungsberechtigten ist uns auch eine enge Kooperation mit anderen BildungspartnerInnen wichtig.

Weitere Bildungspartnerschaften und KooperationspartnerInnen

- Schulen (Volksschulen, Neue Mittelschulen)
- Kindergarten Harter Straße (gemeinsame Elternabende, Schnuppertage der Kindergartenkinder im Hort, ...)
- Stadt Graz
- Land Steiermark
- Bezirksamt
- SozialarbeiterInnen & Sozialraum
- Pfarramt St. Elisabeth
- NachbarInnen
- Ausbildungsstätten von PraktikantInnen



Umsetzung des Bildungsrahmenplanes

Die breit gestreuten Themenbereiche des Bildungsrahmenplans erfüllen die pädagogischen Parameter des systemischen Denkens beinahe flächendeckend und erfüllen somit weitgehend die gerechtfertigten Ansprüche der heranwachsenden Kinder.

EMOTIONAL – SOZIALE Bereich

Dieser Bereich führt vom Ich ausgehend, über das Bewusstsein seiner Einzigartigkeit, über Vertrauen, Geborgenheit, Anerkennung Liebe und Verständnis. wo das Verbalisieren, Kanalisieren erarbeitet und Empathie trainiert werden, wo Stärken gestärkt und Schwächen geschwächt werden (M. Montessori), - bis hin zum Erforschen und Verstehen anderer, zum Kooperieren, zur Konfliktkultur und zum interpersonalem Handeln.

ÄSTHETIK UND GESTALTUNG - MUSIK

Jedes Kind ist ein Künstler. Die Kinder können und sollten ihrer Phantasie freien Lauf lassen. Ob dies im musikalischen oder bildnerischen Bereich ist. Mit Hilfe von Liedern, Bildern, Werkstücken, etc. werden die Kreativität und das Vorstellungsvermögen gefördert und Kinder können so ihren Gefühlen Ausdruck verleihen.

NATUR UND TECHNIK

Experimente fördern natürlichen Forschertrieb, setzen Ressourcen frei, unterstützen mathematisches, räumliches und zeitliches Denken und schaffen Freude auf Neues. Auch im Alltag wird der Forschergeist der Kinder immer wieder angeregt und unsere Umgebung genauer unter die Lupe genommen.

SPRACHE UND KOMMUNIKATION

Die Sprache ist das wichtigste Kommunikationsmittel. Daher ist uns eine gewaltfreie Kommunikation mit Eltern und Kindern sehr wichtig. Wir legen großen Wert auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang untereinander. Nur so kann ein gutes Miteinander stattfinden und jede/r fühlt sich in der Gemeinschaft wohl. Dazu braucht es aber viel Offenheit, Toleranz und Respekt. Mit Hilfe von Büchern und anderen Medien werden gezielte Angebote gesetzt, um den Wortschatz zu erweitern, die Freude an der Sprache zu entdecken und dadurch auch die Kommunikation zu anderen Kindern zu stärken. Es werden aber auch Angebote gesetzt, um die unterschiedlichen Ausdrucksmöglichkeiten (verbal und nonverbal) kennenzulernen, benennen und interpretieren zu können.

BEWEGUNG und GESUNDHEIT

Kinder brauchen Bewegung. Unser großer, grüner und wunderschöner Garten mit vielen tollen Spielgeräten lädt einfach zum Toben ein. Aus diesem Grund sind wir täglich mehrere Stunden im Garten. Dort wird die Grob- und Feinmotorik trainiert, diverse Spiele angeboten und Fußballturniere veranstaltet. Das Bewegen an der frischen Luft und das Auspowern ist essentiell für die Kinder, um sich in der anschließenden Lernstunde auch konzentrieren zu können.



ETHIK und GESELLSCHAFT

Feste und Rituale begleiten uns durch das ganze Jahr.

Unterschiede in einer Gruppe werden als Bereicherung und Basis für ein respektvolles Miteinander gesehen. Inklusion und Diversität werden aktiv gelebt und den Kindern näher gebracht. Partizipation, Empathie und individuelle Bedürfnisse haben bei uns einen großen Stellenwert.

TRANSITIONEN

Transitionen im Kindesalter entstehen durch den Eintritt oder Übergang in eine (neue) Bildungseinrichtung sowie Veränderungen in der Familienstruktur. Wir begleiten die Kinder und Eltern/Erziehungsberechtigten in dieser Phase, indem wir regelmäßige Gelegenheiten zur Verzahnung aller beteiligten Systeme herstellen, gemeinsame Aktivitäten mit anderen Institutionen planen und durchführen (Schule, Kindergarten, ...etc.) sowie alle Beteiligten u Gesprächen einladen.

Die Kinder werden in Ihrer Gesamtheit gesehen und die Stärken hervorgeben. Auf die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes wird eingegangen und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

***„Gebt den Kindern Wurzeln um zu wachsen,
und Flügel um zu fliegen.“ (J.W. Goethe)***



Die Kinder von heute sind Tyrannen. Sie widersprechen ihren Eltern, kleckern mit dem Essen und ärgern ihre Lehrer.

Sokrates (um 470 - 399 v.Chr.), griech. Philosoph

Ein Kind nach den Anleitungen eines Buches zu erziehen, ist gut, nur braucht man für jedes Kind ein anderes Buch.

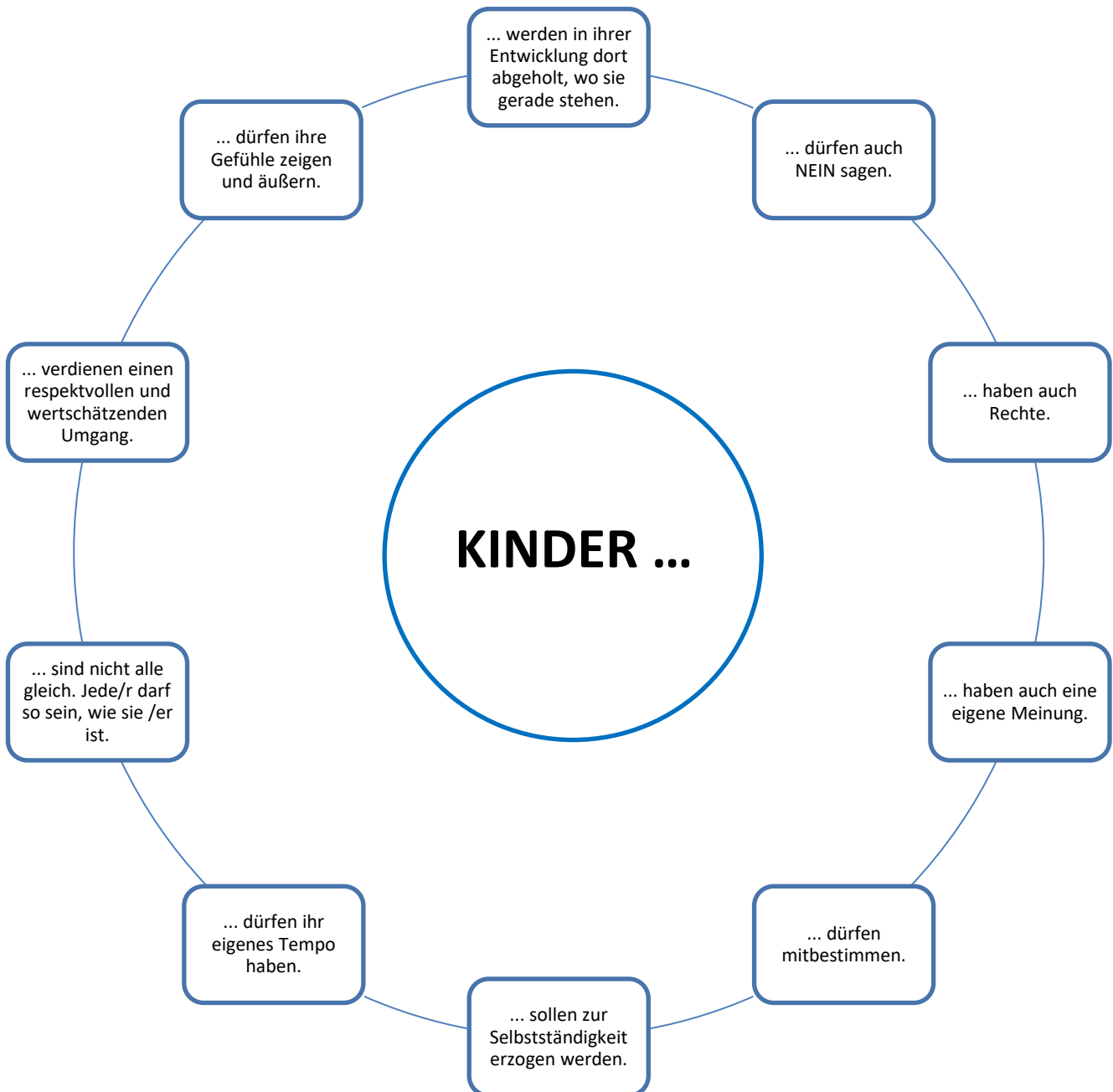
Im Grunde genommen sind alle Kinder schwierig, weil sie selten genau das tun, was wir von ihnen erwarten. (Mehringer)

Die Fragen eines Kindes sind schwerer zu beantworten als die Fragen eines Wissenschaftlers.

Sind die Kinder klein, müssen wir ihnen helfen, Wurzeln zu fassen. Sind sie aber groß geworden, müssen wir ihnen Flügel schenken.

Aus Indien

Unser Bild vom Kind



Umsetzung der pädagogischen Prinzipien in unserer Einrichtung

Partizipation und Demokratie:

Es ist uns wichtig, dass Kinder offen und ehrlich ihre Meinung äußern können. Nicht nur im Alltag hat das einen hohen Stellenwert, sondern auch im Rahme der Kinderkonferenz werden die Kinder zur Meinungsäußerung aufgefordert.

Kinderrechte:

Gemeinsam mit den Kindern werden die Kinderrechte erarbeitet und anhand von Plakaten, Infotafeln, Elternabenden, etc. den Eltern näher gebracht.

Gewaltfreie Kommunikation:

Inklusion:

In unserem Hort wollen wir eine Gemeinschaft bilden, an der alle Kinder teilnehmen und sich aktiv beteiligen können. Die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes sollen gesehen und gelebt werden dürfen.

Feste und Rituale:

Feste und Rituale haben bei uns einen hohen Stellenwert. Es werden alle Feste im Jahreskreislauf gefeiert – mit oder ohne Eltern. Rituale und wiederkehrende Abläufe geben den Kindern Sicherheit.

Diversität:

Individuelle Unterschiede werden von uns als eine Bereicherung für die Gruppe gesehen. Toleranz und Offenheit wird von allen Beteiligten im Alltag gelebt.

Achtung, Respekt und Gleichwertigkeit:

Es wird auf einen respektvollen und liebevollen Umgang miteinander geachtet.

Empathie:

Um sich in eine andere Person hineinfühlen zu können, ist es notwendig, die eigenen Gefühle richtig deuten zu können. Diverse Angebote zum Thema „Gefühle“ werden über das ganze Jahr immer wieder angeboten. Die Kinder lernen sich in andere Personen hineinzusetzen und einfühlsam zu sein.

Ganzheitlichkeit:

Es wird den Kindern ermöglicht, ihre Umwelt mit allen Sinnen zu erleben und zu entdecken. Der Forschergeist wird dabei geweckt.

Differenzierung und Individualisierung:

Die Kinder können individuell und in ihrem eigenen Rhythmus lernen. In unserer Arbeit wird auf die Interessen und Stärken der Kinder eingegangen.

Bildungspartnerschaft und Transparenz:

Die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Zusammenarbeit mit Eltern, Erziehungsberechtigten und diversen Institutionen und KooperationspartnerInnen liegen uns sehr am Herzen. Denn ein Kind kann nur dann bestmöglich unterstützt und begleitet werden, wenn alle Personen, die an der Erziehung der Kinder beteiligt sind, gut miteinander verknüpft sind.

Impressionen des Hortalltages



Osterfeuer – Osterfeier



Flohmarkt



Lernstunde



Gartenarbeit





Ausflüge



Feste und Feiern



Kreativ mit Naturmaterialien

Schlusswort

Zusammenfassend sei noch einmal darauf hingewiesen, dass es absolut notwendig ist, der Einzigartigkeit der Kinder zu entsprechen, die nach differenzierten, breit gefächerten und motivationsfördernden Angeboten, Methoden, Wahrnehmungsbereichen, Techniken, Materialien, Spielen, Lern- und Fördermöglichkeiten Ausschau halten und damit unter anderem ihr sozial – emotionales Verhalten trainieren. Es ist ein ständig wachsender pädagogischer/sonderpädagogischer Aufgabenbereich, denn alle, die mit der Erziehung und Bildung beauftragt sind, haben die unumgängliche Verpflichtung, dem „Wohl der Kinder“ absolute Priorität einzuräumen.

Den Kindern ihr „Kindsein“ lassen, ihren Anforderungen und Erwartungshaltungen gerecht werden, ihre Stärken stärken und ihre Schwächen schwächen und damit auch auf ihr eventuell herausforderndes Verhalten, ihren versteckten „Hilferuf“ verständnisvoll zu reagieren, ist eine mögliche, notwendige, zukunftsorientierte, wegweisende und zielführende Aufgabe in einem gemeinsamen und stärkenden Miteinander.

*„Liebe mich am meisten wenn ich es am wenigsten verdiene.“
(M. Ebner Eschenbach)*



Quellenangabe

- „Österreichischer Bildungsrahmenplan“, 2009 Charlotte Bühler Institut, www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml
- Steiermärkisches Kinderbildungs - und -betreuungsgesetz
LGBL. Nr. 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBL. Nr. 88/2014
- Werte leben, Werte bilden. Wertebildung im Kindergarten. Impulse für das pädagogische Handeln. 2018. In:
https://www.bmbwf.gv.at/fileadmin/user_upload/Kindergarten/Wertebildung_im_Kindergarten.pdf